



Fürchtet euch nicht,
im Dunkel strahlt
sein Licht

Introitus

Bischof Neymeyr will in seinem geistlichem Impuls zur Adventszeit an ein Wort aus dem Buch Kohelet erinnern: „Es gibt eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen.“ (Koh 3,3) In Bezug auf die momentane Situation, dass manche Kirchen und Gemeindehäuser nicht mehr gebraucht werden, muss man sagen, dass jetzt anscheinend eine Zeit zum Niederreißen ist, so der Bischof im Blick auf die Fakten.

In einem Vortrag des Elternkreises im Oktober wurden Gedanken des tschechischen Soziologen und Religionsphilosophen Tomas Halik vorgestellt. In seinem Buch „Der Nachmittag des Christentums“ macht er Mut, die momentane Zeit der Suche nach Antworten auf die Krisen der Kirche als den Beginn eines Aufbruchs zu verstehen. Nach den Zeiten der Krise sucht die Kirche Auswege, neue Wege, in verschiedenen Prozessen in der deutschen und auch der Weltkirche.

Beide, der Bischof und Tomas Halik, haben vermutlich Recht. Es kommt immer auf die Sichtweise an: Ist das Glas halb leer oder halb voll? Ist es nach Sonnenuntergang nur dunkel oder ist da auch Licht?

Die Adventszeit ist wie jedes Jahr wieder Start in ein neues Kirchenjahr. Das sind auch neue Chancen, neue Möglichkeiten, neue Wege. Es gibt bei uns mit „Nightfever“, der Friedenslichtaktion der Pfadfinder und der „Zukunftswerkstatt Jena“ wirkliche Lichtereignisse. Wir haben das Licht Christi empfangen, dürfen daraus leben und es weitergeben. „Fürchtet euch also nicht, im Dunkeln strahlt sein Licht!“

*Eine gesegnete Adventszeit wünscht
Ihnen*


Stephan Riechel



Das war das 200. Kirchweihjubiläum



Welch eine großartige Feier, was für ein gesegnetes Fest durften wir anlässlich der 200-jährigen Wiedereinweihung unserer Jenaer Pfarrkirche St. Johannes Baptist begehen! Rund um dieses Jubiläum und unser Haus Gottes war erlebbar, was Gemeinde ist: ergreifendes Nightfever-Gebet, berührende Klänge von Orgel, Chor und Posaunen, ein festliches Hochamt mit Bischof Ulrich, ein neuer gedruckter Kirchenführer, eine ausgelassene Feier, eine außergewöhnliche Torte und ein leckeres Kuchenbuffet, selbstgebrautes Bier, ein buntes Kinderprogramm und wunderbare Begegnungen ...

So schauen wir auf ein besonders festliches Jubiläum zurück.

Ein ganz herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden!



„Das Auge ist das Licht des Leibes.“



Jesus sagte: „Das Auge ist das Licht des Leibes.“ (Matthäus 6,22)

Klar doch, sagen wir auf den ersten Blick. An den Augen kann man erkennen, was ein Mensch fühlt und wie es ihm geht. Mit den Augen kann einer fröhlich strahlen, zornig funkeln oder trübselig aus der Wäsche gucken.

So weit, so gut. Beim zweiten Blick wird die Sache allerdings schwieriger. Das, was Jesus als nächstes sagte, passt nicht mehr zur Erkenntnis des ersten Blicks.

Jesus sagt: „Wenn dein Auge klar ist, so wird dein ganzer Leib licht sein.“

Jesus redet hier gar nicht von dem, was das Auge nach außen hin ausstrahlt, sondern er redet von dem, was das Auge nach innen in den Menschen hineinstrahlt. Das Auge, sagt Jesus, ist ein Licht für den Leib. Das Auge ist ein Fenster für den Menschen. Wenn dieses Fenster „klar“ ist, also offen und hell, dann kann Licht von außen hineinkommen und den Menschen erleuchten. Wenn das Augenfenster trübe, mit Staub bedeckt und mit Spinnweben verhängen ist, kann nicht viel Licht hindurchdringen. Jesus hat Blinde geheilt und miterlebt, wie das Öffnen der Augen den ganzen Menschen verändert: Aus einem hilflosen und betrübten Blinden wurde ein überglicklicher Sehender.

Nun schauen wir, wenn wir unsere Kirche St. Johannes Baptist besuchen, auf die Augen von Jesus selbst. Große Augen. Dunkle Augen. Offen, zu sehen in die Tiefe unserer Seelen.



Der Apostel Paulus knüpft daran an, wenn er im Epheserbrief den Segenswunsch äußert: „Gott gebe euch erleuchtete Augen des Herzens!“ (Eph 1,18). Mit diesem Blick können wir darangehen, die Bedeutung der Jesusworte für uns zu erschließen.

Wir dürfen unsern Herrn Jesus Christus bitten:

Herr, tu unsere Augen auf, so wie die Deinen, dass wir dein Heil und Gottes Herrlichkeit richtig erkennen! Herr, reinige unsere Seelenfenster, dass dein helles Licht ungehindert in unsere dunklen Herzen scheinen kann.

Augen für Jesus am Triumphkreuz

Wenn wir so bitten, werden wir erhört. Dann geschieht an uns, was wir schon auf den ersten Blick gesehen haben: Dann werden unsere Augen vor Freude strahlen!

So wie die großen Augen unseres Herrn auf dem Altarkreuz.

Auf Anregung von Pfarrer Sterzinsky (1936 – 2011) wurde 1968 ein Kreuz bei Goldschmied Brehpol aus Arnstadt in Auftrag gegeben. Er war der einzige, der zu dieser Zeit derart großflächige Emaillearbeiten gestalten konnte.

Die Augenpartie im Altarkreuz soll, nach dem Willen des Kirchortrates, umgestaltet werden. Verschiedene Entwürfe wurden in den letzten Monaten entwickelt.

Eine, die von der Kunstkommission des Bistums freigegeben worden ist:



Eine weitere, die der Kirchenvorstand vorgelegt hat:



Ein spannendes Ansinnen, diese Veränderung.

So vielseitig und vielschichtig wie unsere Gemeinde sind die Gedanken und Meinungen dazu. Erste Reaktionen:

Wird das Antlitz durch die Augen freundlicher, nahbarer? Braucht es die Änderung eines geweihten Kunstwerkes vielleicht nur, um dem Zeitgeist zu entsprechen? Wofür ist das gut? Wollen wir nicht lieber ein neues Kreuz?

Ihre Gedanken dazu sind willkommen per E-Mail bei

kirchortrat-jena@stjohann-jena.de

Frank Marckardt

Zukunftswerkstatt I



Eine Gruppe als Willkommenstor

Dem Aufruf, nachzudenken über die Zukunft unserer Gemeinde, sind 18 engagierte Menschen unserer Gemeinde Ende Oktober ins Gemeindehaus der Wagnergasse gefolgt. Sie haben sich eingelassen auf eine recht gewöhnungsbedürftige Methode: einer Zukunftswerkstatt. Dabei wurde durchaus spürbar, dass alle tatsächlich an der Kirche der Zukunft mitbauen wollen.

Der Traum – die Kreativität – das Projekt – die Umsetzung – das sind vier Schritte, die miteinander gehen. Vorgezeichnete Wege, die zu gehen sind, deren Ziel aber nicht feststeht. Diese Werkstatt ist ein offener Prozess, der dazu einlädt, im ersten Schritt zunächst einmal zu träumen. Wie kann eine Willkommenskirche vorstellbar sein? Wir haben uns am ersten Abend ein Ideal von Kirche erträumt. Zahlreiche Träume wurden da zusammengetragen. „Kirche muss lustiger sein!“ „Kirche ist nicht nur Gottesdienst!“

„Wir leben in einer Wagenburg.“ „Kirche braucht am meisten Seelsorge!“ „Geträumt haben wir schon genug!“ ...

Ja, genau, wenn wir genug geträumt haben, machen wir uns auf den Weg.

Im zweiten Teil waren Taten gefragt. Sich in einem kreativen Prozess offen machen für bisher nicht vergangene Wege. Die Ideen nicht mehr nur als Traum betrachten, sondern den Traum Wirklichkeit werden zu lassen. Viele Ideen und Träume kamen zu Papier. Den dritten und vierten Teil gibt es am 2. Dezember.

Wenn Sie als Gemeindebriefleser mitträumen wollen - sehr gern! Schreiben Sie uns Ihren Traum, Ihre Idee! Wagen Sie es, uns Ihre verrückten (also im Wortsinn vom Üblichen weg-gerückte) Ideen zuzuschicken! Einfach eine E-Mail an:

gemeindebrief-jena@stjohann-jena.de

Diese verrückten Ideen erweitern Ihren Horizont, lassen Sie Dinge sehen, die vielleicht übersehen wurden. Sie werden spüren, dass dabei eine andere Kirche hervortritt. Vielleicht eine, die Jesus sich gewünscht hat.

Kommen Sie zum zweiten Teil „Anpacken“ am Freitag, den 2. Dezember, um 19:30 ins Gemeindehaus!

Frank Marckardt



Firmvorbereitung „mit neuem Gesicht“

Etwas beunruhigt fragten einige Achtklässler zu Beginn des Schuljahres im Reli-Unterricht, warum sie denn gar nicht zur Firmvorbereitung eingeladen worden seien.

Schnell konnten sie beruhigt werden, denn sie bekommen am Ende dieses Schuljahres eine Einladung zur Firmvorbereitung und bereiten sich dann im 9. Schuljahr auf die Firmung vor.



Heiligenstadt Anfang März, einem Versöhnungstag und einem Firmvorbereitungstag spendet Bischof Neymeyr den Firmbewerbern am 18. Juni in der Stadtkirche St. Michael das Sakrament der Firmung.

In diesem Jahr bekommt die Firmvorbereitung auch mit der Gemeindefreiwiligerin Beate Kuhn ein „neues Gesicht“. Unterstützt von Diakon Pomm und einem Team ehrenamtlicher Katecheten. Bei der Firmfahrt vom 17.10. bis 20.10. erlebten die Firmbewerber ganz besondere Momente: • das Zusammensein am Abend und am Morgen zum Gebet und zur Meditation, • eine Domführung in Erfurt und auch die Freizeit danach, • die Gestaltung einer Kerze. Diese Kerzen schaffen eine besondere Verbindung zwischen der Gemeinde und den Firmbewerbern: Nach einem Gottesdienst können sie von einzelnen Gemeindegliedern nach Hause mitgenommen und beim Gebet für die Firmbewerber angezündet werden.

Astrid Zurlinden



Der Firmkurs hat in Teilen ein neues Gesicht: Für die 44 Firmbewerber gab es ein erstes Treffen im September. Als eigentlicher Start der Firmvorbereitung gilt der Gottesdienst am 19.11., abgerundet mit einem gemeinsamen Abendessen. Ein großes Projekt planen die Jugendlichen für den Dezember: eine Geschenkeaktion für die Tafeln in Apolda und Jena. Im Januar und Februar gibt es verschiedene interessante Module zur Auswahl, z.B. eine Liturgische Nacht oder einen Podcast, in dem das, was interessiert, zur Sprache gebracht werden kann. Nach einem Wochenende in



Pfadfindernacht in Jena

Das christliche Pfadfindertum in Jena nimmt eine sehr erfreuliche Entwicklung: Nachdem die „Saalebiber“ der Adventgemeinde lange Zeit der einzige Stamm mit kirchlicher Anbindung in Jena gewesen sind und vor 3 Jahren wir katholischen Pfadfinder hinzukamen, hat sich vor zirka einem Jahr auch am Lutherhaus ein neuer Pfadfinderstamm gegründet – die „King’s Scouts“ –, denen sich bald eine neu gegründete Kindergruppe der Bonhoeffergemeinde aus Winzerla anschließen wird. Und schließlich steht derzeit auch an der Baptistengemeinde eine Gruppe junger Erwachsener in den Startlöchern, einen neuen Stamm der „Royal Rangers“ zu gründen.

Was lag da näher, als jetzt schon einmal eine gemeinsame Aktion zu starten? So wurde die Idee einer ökumenischen Pfadfindernachtwanderung geboren. Am Nachmittag des 7. Oktober war es dann soweit: Fast 60 Mädchen und Jungen fanden sich im Kirchsaal



des Lutherhauses ein. In fünf gemischten Gruppen bewältigten sie anschließend den Weg bis zum Lagerfeuerplatz am Steinkreuz. Unterwegs gab es verschiedene Aufgaben wie Feuer entfachen ohne Feuerzeug oder Naturmaterialien schätzen. Ein Bibelquiz vertiefte die gemeinsame Grundlage unserer Gemeinschaften. Am Ende stand ein gemeinsamer Gottesdienst am Lagerfeuer mit Gesang zum Lobpreis Gottes, der uns diese schöne Gemeinschaft geschenkt hat. Wir sind dankbar für das Erlebte und wollen auch in Zukunft regelmäßig ökumenische Pfadfinderaktionen in Jena stattfinden lassen.

Mathias Sambale

„Danke, dass Sie mir zugehört haben. Ich habe sonst niemanden.“ So oder ähnlich enden viele Gespräche bei der TelefonSeelsorge Ostthüringen. Die Anrufenden sind dankbar für die ihnen geschenkte Zeit – und das wirkt auf die ehrenamtlichen Seelsorger*innen zurück, die am Telefon ein offenes Ohr für die Sorgen und Probleme der Menschen haben. Unter den Rufnummern 0800 – 111 0 111 und 0800 – 111 0 222 ist die TelefonSeelsorge kostenlos rund um die Uhr erreichbar. Gerade die Krisen der letzten Jahre haben den großen Bedarf deutlich gemacht: In den Jahren 2020 und 2021 stieg die Zahl der Gespräche in Ostthüringen um ein Drittel auf ca. 6.000 pro Jahr im Vergleich zu vorher. Deshalb muss man etwas Geduld mitbringen, wenn man nicht gleich durchkommt. Denn die Gespräche dauern mitunter etwas länger, wenn die Sorgen und Nöte groß sind.

Am anderen Ende sitzen Menschen wie Wolfgang*, der als rüstiger Rentner Zeit hat und etwas Gutes tun will. Oder Marie, die Studentin, die selbst schon Krisen erlebt hat

und andere dabei unterstützen möchte, wieder Hoffnung zu schöpfen. Oder Uta, die sich trotz Berufstätigkeit immer auf ihr Ehrenamt freut, weil sie da „auch etwas zurück bekommt“. Ein Gespräch auf Augenhöhe kann für beide Seiten sehr bereichernd sein. * Namen wurden anonymisiert

Um die Telefondienste rund um die Uhr gut abdecken zu können, sucht die TelefonSeelsorge Ostthüringen weitere ehrenamtliche Mitstreiter*innen. Wer sich dazu berufen fühlt, braucht keine spezielle Vorbildung. Wichtig sind eine aufgeschlossene Grundhaltung, Einfühlungsvermögen und Reflexionsfähigkeit in Bezug auf eigene Lebensthemen und -krisen. Die Ausbildung dauert ca. ein dreiviertel Jahr. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erfahren Sie mehr unter www.telefonseelsorge-ostthueringen.de oder telefonisch: 03641 – 8989804.



Missbrauch in der Kirche - Wie weiter?
Auf die Betroffenen zugehen

Im Fastenhirtenbrief 2022 hat Bischof Neymeyr unserer Gemeinde das lebenslange Leid derjenigen ans Herz gelegt, die als Kinder und Jugendliche sexualisierter Gewalt in der Kirche ausgesetzt waren oder es noch sind. Bischof Neymeyr: *„Sie haben die Kirche von ihrer ganz schlimmen Seite erlebt. Ihr Leben ist davon geprägt. Ihr Leid dürfen wir nicht übersehen oder verdrängen.“* Für uns als Gemeinde muss das eine Mahnung sein: Nicht nachzulassen im aktiven Zugehen auf mögliche Opfer in unserer Gemeinde und in einem „einfühlenden Denken“ (A. und M. Mitscherlich), das nicht nur allgemeines Mitgefühl und abstraktes Schuldbekenntnis, sondern unsere konkrete Selbstreflexion und Aufmerksamkeit für die Bedürfnisse der Opfer verlangt.

Einen ersten Schritt in diese Richtung haben wir zusammen mit Frau Rademacher vom Seelsorgeamt des Bistums Erfurt am 6. April unternommen. Der Kirchortrat lud zum Gesprächsabend „Missbrauch in der Kirche“ im Gemeindehaus ein. Weniger als zehn Gemeindemitglieder waren gekommen, auch Pfarrer Riechel war verhindert bzw. hatte uns aufgetragen, zunächst „unter uns“ zu diskutieren. Über allem stand natürlich die Frage, ob an diesem Abend Betroffene unter uns waren und auf welches Wort und welche Geste sie von uns warteten, um zu sprechen.



In der Diskussion zeigte sich schnell, wie verschieden die Wahrnehmung und die Positionen zum Umgang mit dem Missbrauchsskandal in unserer Gemeinde sind. Dies begann schon mit der Frage, ob die 67 im Bistum dokumentierten Missbrauchsfälle viel oder wenig sind, ob Grund zur Erleichterung oder zur Beunruhigung. Zur Sprache kam die Prävention bereits im Kindergarten, der Wunsch, man könne aufgrund der DDR-Situation von geringeren Missbrauchszahlen als in anderen Bistümern ausgehen, und die Ratlosigkeit, wie es in Jena weitergehen solle. Möglicherweise lag es auch an dieser Atmosphäre der Sprachlosigkeit und Passivität, dass sich letztlich kein Betroffener meldete. Vielleicht wäre es ein nächster Schritt, die schon lange geplante und leider ausgefallene Veranstaltung mit Julia Knop (Professorin an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt und Mitglied der Vollversammlung des Synodalen Wegs) nachzuholen, um das Gespräch fortzusetzen?

Dr. Anne Barnert (Jena, 15.8.2022)



Schritte unserer Gemeinde

Die Nachrichten über sexuellen Missbrauch im Raum der katholischen Kirche, das Leid, das den Betroffenen zugefügt wurde, und der unzulängliche Umgang der Institution Kirche mit intern bekannt gewordenen Missbrauchsfällen haben uns als Christen zutiefst erschreckt.

Der Fastenhirtenbrief unseres Bischofs 2022 hat die Gefühle und Erwartungen vieler Christen unseres Bistums treffend ins Wort gehoben: „Heute sind wir (erneut) als Bekennerkirche gefordert. Die Krise der Kirche und des Glaubens kommt heute nicht von außen durch staatliche Repression, sie kommt von innen, durch Sünden, Verbrechen und Versäumnisse, die es in der Kirche gab. Viele von Ihnen werden gefragt: „Wie kannst du noch in der Kirche bleiben?“ oder Sie fragen sich das selbst.“

Auch für diese Frage, für Austausch und die Suche nach Antworten sollte Raum sein, als wir im April 2022 einen offenen Gemeindeabend dem Missbrauchsthema gewidmet haben. Die zwei Berichte über diesen Abend – in diesem Gemeindebrief und in Ausgabe 2/2022 – zeigen, dass die Sicht auf die Situation und Schritte, die wir miteinander gehen, um in und mit dieser Kirche leben zu können, verschieden sein mögen. Aber es ist ein über diesen Abend fortdauernder Austausch zwischen Schwestern und Brüdern unserer Gemeinde in Gang gekommen, der zeigt, dass das Ziel eint: Wir alle suchen

nach den richtigen Worten und Taten, um Opfern sexualisierter Gewalt helfen und Glauben in der Gemeinschaft dieser Kirche gemeinsam leben zu können.

Als Kirchortrat auf dieser Suche möchten wir Sie einladen, mit Erwartungen, Sorgen oder gar eigenen Verletzungen nicht allein zu bleiben. Es gibt neben den Ansprechpartnern im Bistum und der Möglichkeit, mit unseren hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern oder den Kirchortratsmitgliedern zu sprechen, als Ansprechpartner unserer Gemeinde auch Frau Dr. Buchardt, die – als geschulte Präventionsfachkraft – ehrenamtlich für alle betroffenen oder konkret besorgten Gemeindemitglieder zur Verfügung steht. Sie ist erreichbar unter praevention@stjohann-jena.de.

Im Bistum wurde zur Prävention sexuellen Missbrauchs ein Konzept erarbeitet, das die verschiedenen Maßnahmen für den künftigen Schutz verbindlich regelt. Präventionskurse für alle Haupt- und Ehrenamtlichen, institutionelle Schutzkonzepte, die Pflicht zur Anzeige, wenn Mitarbeitende in ihrem Dienst von Missbrauch erfahren; es gibt Missbrauchs- und Interventionsbeauftragte, geregelte Verfahren, eine unabhängige Aufarbeitungskommission und einen Beraterstab, in dem der Bischof Fachleute um sich sammelt, um Fälle einschätzen und sachgerecht bearbeiten zu können. Auch in unserer



Schritte unserer Gemeinde

Pfarrei gibt es ein institutionelles Schutzkonzept, das auch einen konkreten Verhaltenskodex enthält. Dieses Konzept, die Einladung zum vertrauensvollen Gespräch und die verschiedenen Ansprechpartner sind nun auf einer neuen Seite der Gemeindehomepage an präserter Stelle zusammengefasst: <https://stjohann-jena.de/schutzkonzept-1>. Auf Nachfrage zu den Erkenntnissen des „Bischöflichen Beraterstabes Missbrauch“ über unsere Heimatgemeinde haben wir von unserem Bischof folgende Antwort erhalten:

„Ich kann zwar nicht ausschließen, dass es auch am Kirchortrat Betroffene sexualisierter Gewalt in unserer Kirche gibt, allerdings ist mir niemand namentlich bekannt. Es wurden bisher auch gegenüber keinem Priester während der Zeit seines Dienstes am Kirchortrat Jena Beschuldigungen vorgebracht.“

Aufarbeitung und Prävention sexualisierter Gewalt werden uns auf unserem Glaubensweg weiter begleiten. Am Ende unseres Überblicks zu den bisherigen Schritten der Gemeinde steht die Einladung zum Gebet für die Betroffenen und ihre Familien und die Bitte, ermutigende Gespräche mit den Opfern zu suchen, um ihnen auch aus unserer Gemeinde heraus Hilfe anbieten zu können. Lassen Sie uns gemeinsam in unserer Kirchengemeinde eine Kultur der Achtsamkeit und des Vertrauens auf- und ausbauen, damit alle – und besonders die Schutzbedürftigen und Betroffenen – Respekt, Wertschätzung und Einfühlbarkeit erfahren und sich sicher fühlen können.

Steffen Schneider & Astrid Häger
im Namen des Kirchortrates Jena

Krippenweg

In diesem Jahr möchten wir in der Adventszeit wieder die verschiedenen Krippen der Gemeindemitglieder ausstellen.

Ausgehend von der „Jenaer Weihnachtskrippe“ auf dem Johannisplatz, werden in der Wagnergasse, Quergasse, Bachstraße und am Heinrichsberg Krippen zu sehen sein. Sie sind herzlich eingeladen, auch gerade in der Adventszeit, die Krippen zu entdecken und zu besichtigen.

Erzählen Sie es weiter!





Sitzung des KOR am 13. September
Rückschau Kirchweihfest: Das Kirchweihjubiläum wurde ausgewertet und begeistert das vielfältige große Engagement reflektiert. Die Resonanz war sehr positiv! Es waren insgesamt ca. 250 Menschen gekommen. • **Kreuz im Gemeindehof:** Der Kirchenvorstand ist mit dem vom KOR vorgeschlagenen Platz nicht einverstanden. Der TOP wurde an den KOR zurückverwiesen. • **Kreuz im Altarraum:** Da der Kirchortrat die Wirkung im Kirchenraum kaum beurteilen kann, schlägt er vor, bei der nächsten Sitzung des Kirchenvorstandes den gemeinsamen Vorort-Termin auch zu nutzen, um Varianten auf dem Kreuz zu besichtigen. • **Umbau im Gemeindehaus:** In der jetzigen Bibliothek soll eine neue Küche errichtet werden. Mit Wegfall der Bibliothek soll geistliche Literatur im neu Andachtsraum untergebracht werden, Kinder- und Jugendliteratur im Jugendraum. Die alte Küche wird Stuhllager, wobei etliche Stühle in Camburg für einen neuen Gemeindefestsaal genutzt werden sollen. • **Thematische Gottesdienste:** Gruppen und Kreise unserer

Gemeinde sind herzlich eingeladen, sich in die Gestaltung von Gottesdiensten einzubringen und im Anschluss vor der Kirche zu Begegnungen zu laden. Auch ein einfacher Stand würde hier genügen, um den Kreis vorzustellen bzw. Austausch der Gemeinde zu fördern. • **Willkommensprojekt zur Gemeindeentwicklung:** Gemeindefereferent Christian Beck wird an 2 Abenden in unserer Gemeinde eine Zukunftswerkstatt anbieten: am 28.10. und 02.12.2022. Wer Freude daran hat, Gemeinde zu gestalten und Ideen kreativ zu Projekten zu entwickeln, ist hier richtig! • **Familienwallfahrt:** Die Möglichkeiten einer Familienwallfahrt unserer Gemeinde nach Rom oder Assisi wird recherchiert. Ein geeigneter Termin wären die Herbstferien 2023. Wer Ideen, Anregungen oder Kritik mitteilen oder sich engagieren möchte, erreicht den Kirchortrat unter

kirchortrat-jena@stjohann-jena.de



der katholische Dichter Joseph von Eichendorff hat ein wunderschönes Weihnachtsgedicht geschrieben. Leider fehlen in unserer Ausgabe manche Reimwörter, die ihr aber sicherlich ergänzen könnt.

Markt und Straßen stehn verlassen,
 Still erleuchtet jedes Haus,
 Sinnend geh' ich durch die _____,
 Alles sieht so festlich _____.

An den Fenstern haben Frauen
 Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
 Tausend Kindlein stehn und _____,
 Sind so wunderbar _____.

Und ich wandre aus den _____
 Bis hinaus ins freie Feld,
 Hehres Glänzen, heil'ges Schauern,
 Wie so weit und still die _____.

Sterne hoch die Kreise schlingen,
 Aus des Schnees Einsamkeit
 Steigt's wie wunderbares _____ -
 Oh du gnadenreiche _____.



Redaktionsteam: A. Eisner, F. Marckardt, H. Winkler, A. Zurlinden
 Mail: gemeindebrief-jena@stjohann-jena.de
 Web: www.stjohann-jena.de



Termine

Mi 30.11.	05:30 Uhr	Roratemesse mit der Schola Antiqua
Dezember 2022		
Fr 02.12.	19:30 Uhr	2. Gemeindeabend „Anpacken“
Sa 03.12.	10:00 Uhr	1. Sternsingertreffen im Gemeindehaus
So 04.12.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Kinderchor
	18:00 Uhr	Gottesdienst mit Kinderchor
Die 06.12.	19:30 Uhr	Gebetszeit „Pray for the Way“
Mi 07.12.	05:30 Uhr	Roratemesse mit dem Jugendchor
So 11.12.	18:00 Uhr	Musikalische Vesper in der Pfarrkirche
Mi 14.12.	05:30 Uhr	Roratemesse mit dem Basilius-Chor
Sa 17.12.	10:00 Uhr	2. Sternsingertreffen im Gemeindehaus

Die Gottesdienste zu Weihnachten sind auf einem Extra-Flyer zu finden

Sa 30.12.	19:00 Uhr	Weihnachtsoratorium 4-6 in der Stadtkirche
So 31.12.	18:00 Uhr	Jahresschlussandacht

Januar 2023

Mi 04.01.	14:00 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier im Gemeindehaus
Do 05.01.	18:00 Uhr	Vorabendmesse mit Aussendung der Sternsinger
Fr 06.01.	19:00 Uhr	Schrubberfete
Sa/So 07.01.-08.01.		Die Sternsinger kommen an Ihre Haustür
So 15.01.	18:00 Uhr	Hl. Messe im byzantinischen Ritus
So 29.01.	18:00 Uhr	Gottesdienst in englischer Sprache

Februar 2023

Do 02.02.	16:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Kerzenweihe
Sa 04.02.	19:11 Uhr	Gemeindefasching, Mensa Philosophenweg
So 05.02.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst u. Ministrantenaufnahme

Alle Termine unter Vorbehalt.



Kalender

Für das kommende Jahr wurde wieder ein Gemeindekalendar gefertigt, der unsere Pfarrkirche anlässlich der zweihundertsten Wiederkehr ihrer Kirchweihe in den Blick nimmt.

Ab dem ersten Advent ist er im Pfarrbüro erhältlich.